

## 1 Vorbereitung Universität

Standards <sup>[1]</sup>	Kompetenzen <sup>[2]</sup>	Indikatoren	Sprachsensible Kompetenzen <sup>[3]</sup>	Fachspezifische Kompetenzen	Inhalte	Vereinbarte inhaltliche Bezüge/ Schnittstellen zu ...		Ggf. Vernetzungen	Bemerkungen	
Nach §8 LZV verfügen die AbsolventInnen des Praxissemesters über die Fähigkeit...	Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...	Die Studierenden...	Die Studierenden...		Universität	ZfL	Schule	(schulformübergreifend/ fachübergreifend)		
grundlegende Elemente schulischen Lehrens und Lernens auf der Basis von Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaft zu planen, durchzuführen und zu reflektieren (Standard 1)	Fachunterricht theoriegeleitet in unterschiedlicher Breite und Tiefe begründet und adressatenorientiert zu planen.	entwickeln zu ausgewählten Themenstellungen unter Einbeziehung der Lerner-Perspektiven eine geeignete didaktisch-methodische Konzeption, planen.	2 berücksichtigen bei der Entwicklung von Unterrichtsvorhaben auch sprachliche Aspekte.							
	Unterrichtskonzepte zu überprüfen und zu reflektieren sowie Unterrichtsansätze und -methoden unter Berücksichtigung neuer fachlicher Erkenntnisse weiterentwickeln.	erkennen die Bedeutung von Selbsttätigkeit und Eigenverantwortlichkeit beim fachlichen Lernen.	3a erkennen die Bedeutung selbsttätigen und eigenverantwortlichen Lernens auch für sprachliche Lernprozesse.		Unterrichtskonzepte zu überprüfen und zu reflektieren sowie Unterrichtsansätze und -methoden unter Berücksichtigung theoretischer und empirischer Erkenntnisse aus dem Bereich der Bildungswissenschaft weiterzuentwickeln.	Die Studierenden reflektieren ausgewählte Unterrichtsansätze und -methoden (z.B. lehrergelenkter Unterricht, geöffnete Unterrichtsformen) bezüglich ihrer Möglichkeiten, Selbsttätigkeit und Eigenverantwortlichkeit von Schülerinnen und Schülern im Unterricht zu unterstützen.				
		verifizieren die beabsichtigten und tatsächlichen Lernprozesse vor dem Hintergrund der individuellen Förderung mittels Erfolgskontrolle	3b beobachten und beschreiben den Zusammenhang zwischen sprachlicher Förderung und sprachlicher Entwicklung.			Die Studierenden reflektieren ausgewählte Unterrichtsansätze und -methoden (z.B. lehrergelenkter Unterricht, geöffnete Unterrichtsformen) vor dem Hintergrund der gesetzten Standards.				
		berücksichtigen die Ausgangslage der SchülerInnen und der Lehrperson.	3c berücksichtigen auch die sprachliche und soziokulturelle Ausgangslage der SchülerInnen und der Lehrperson.							
	an der Weiterentwicklung von Unterricht, schulinternen Absprachen und Schule mitzuwirken.	beziehen fachdidaktische Perspektiven auf Möglichkeiten der Weiterentwicklung von Unterricht und Curriculum.	4 beziehen sprachdiagnostische und sprachförderliche Aspekte bei der Weiterentwicklung von Unterricht ein.							

Standards <sup>[1]</sup>	Kompetenzen <sup>[2]</sup>	Indikatoren	Sprachsensible Kompetenzen <sup>[3]</sup>	Fachspezifische Kompetenzen	Inhalte	Vereinbarte inhaltliche Bezüge/ Schnittstellen zu ...		Ggf. Vernetzungen	Bemerkungen
					Universität	ZfL	Schule	(schulformübergreifend/ fachübergreifend)	

<p>theoriegeleitete Erkundungen im Handlungsfeld Schule zu planen, durchzuführen und auszuwerten sowie aus Erfahrungen in der Praxis Fragestellungen an Theorien zu entwickeln und... (Standard 4)</p>	<p>wissenschaftliche Inhalte der Unterrichtsfächer und der Bildungswissenschaften auf Situationen und Prozesse schulischer Praxis zu beziehen</p>	<p>stellen die in den Seminaren behandelten Inhalte differenziert dar und beziehen diese aufeinander behandelten Inhalte.</p>	1a	<p>verbinden die Inhalte der Seminare mit den sprachlichen Anforderungen, welche durch diese gestellt werden.</p>	<p>Die Studierenden reflektieren Handlungsfelder schulischer Praxis, z.B. im Rahmen von Fallarbeit, vor dem Hintergrund (selbst) ausgewählter Inhalte des bisherigen bildungswissenschaftlichen Studiums aus den Modulen Erziehen, Unterrichten, Beurteilen und/oder Innovieren.</p>					
		<p>stellen einen Bezug zwischen den Inhalten der Seminare und den eigenen Schulerfahrungen und -visionen her (biographisches Lernen).</p>	1b	<p>stellen Zusammenhänge zwischen den sprachlichen Aspekten der Seminarinhalte (Problembereiche, Förderansätze, etc.) und ihren eigenen Schulerfahrungen her.</p>						<p>Die Studierenden reflektieren eigene schulische Erfahrungen vor dem Hintergrund (selbst) ausgewählter Inhalte des bisherigen bildungswissenschaftlichen Studiums aus den Modulen Erziehen, Unterrichten, Beurteilen und/oder Innovieren.</p>
	<p>Theorie und Praxis professionsorientiert und im Sinne Forschenden Lernens miteinander zu verbinden (Arbeit in der Profigruppe)<sup>[4]</sup>.</p>	<p>konzipieren auf der Basis dieser Inhalte ein relevantes Studienprojekt<sup>[5]</sup></p>	FoL_a	<p>beachten bei der Konzeption ihres Studienprojektes Aspekte der sprachlichen Bildung und der Sprachförderung.</p>	<p>Durchführung des Forschenden Lernens aus bildungswissenschaftlicher Perspektive.</p>					
		<p>ermitteln und berücksichtigen das Interesse der Praktikumschulen an diesen Fragestellungen.</p>	FoL_b	<p>ermitteln im Vorfeld des Studienprojektes den Umgang der Schule mit Mehrsprachigkeit und sprachlicher Bildung.</p>						

[1] [http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulrecht/Lehrerausbildung/LZV\\_Stand09\\_06\\_2\\_2.pdf](http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulrecht/Lehrerausbildung/LZV_Stand09_06_2_2.pdf)

[2] vgl. die Kompetenzen und Standards der Rahmenkonzeption zum Praxissemester: [http://www.schulministerium.nrw.de/ZBL/Reform/Wege\\_der\\_Reform/Rahmenkonzeption\\_Praxissemesters\\_Masterstudiengang/Endfassung\\_Rahmenkonzept\\_Praxissemester\\_14042010.pdf](http://www.schulministerium.nrw.de/ZBL/Reform/Wege_der_Reform/Rahmenkonzeption_Praxissemesters_Masterstudiengang/Endfassung_Rahmenkonzept_Praxissemester_14042010.pdf), S. 19 (10.5.2013)

[3] Beitrag: Fachverbund DaZ

[4] Vgl. den Leitfaden zum Forschenden Lernen im Praxissemester (AG Forschendes Lernen, Stand Mai 2013).

[5] Sammlung von Projektmöglichkeiten werden im Anhang aufgelistet

## 2 Begleitung Universität

Standards	Kompetenzen <sup>[1]</sup>	Indikatoren	Sprachsensible Kompetenzen <sup>[2]</sup>	Fachspezifische Kompetenzen	Vereinbarte inhaltliche Bezüge/ Schnittstellen zu ...			Ggf. Vernetzungen	Bemerkungen
					Inhalte	ZfL	Schule		
Nach §8 LZV verfügen die AbsolventInnen des Praxissesters über die Fähigkeit,...	Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...	Die Studierenden...	Die Studierenden...		Universität	ZfL	Schule	(schulformübergreifend/ fachübergreifend)	
theoriegeleitete Erkundungen im Handlungsfeld Schule zu planen, durchzuführen und	aus ihren ersten Erfahrungen mit der Lehrtätigkeit Fragen für die Fachdidaktiken und die Bildungswissenschaften zu entwickeln.	gestalten Unterricht vor dem Hintergrund der Richtlinien und Lehrpläne.	5a berücksichtigen beim Gestalten des Unterrichts auch die Empfehlungen zur sprachlichen Bildung aus den Richtlinien und Lehrplänen.	Fremde und eigene Unterrichtspraxis wird unter Rückbezug auf bildungswissenschaftliche Inhalte reflektiert.	Die Studierenden setzen sich exemplarisch mit einzelnen Inhalten der Richtlinien auseinander und reflektieren ihre Umsetzung in der schulischen Praxis aus bildungswissenschaftlicher Perspektive.				
		gestalten Unterricht unter Einbeziehung des Vorwissens und der Vorerfahrung von Schülerinnen und Schülern.	5b beachten bei der Gestaltung des Unterrichts die individuellen Sprachbiographien der Schülerinnen und Schüler, deren sprachlich-kulturellen Hintergrund.		Die Studierenden diagnostizieren/reflektieren die Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler bzw. ausgewählter Schülerinnen und Schüler ihrer Praktikumsklasse. Aufbauend auf diesen Erkenntnissen planen sie einzelne Unterrichtssequenzen. Hierbei reflektieren sie insbesondere Möglichkeiten einer individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern und/oder einer inneren Differenzierung des Unterrichts. Im Vordergrund stehen bildungswissenschaftliche Fragestellungen.	basierend auf der Kompetenz „Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern zu beschreiben und in Ansätzen zu diagnostizieren“			
		reflektieren Unterrichtsbeobachtungen und eigene Unterrichtserfahrungen vor dem Hintergrund didaktischer Grundkategorien.	5c reflektieren Unterrichtsbeobachtungen und eigene Erfahrungen auf der Grundlage von Sprachdaten.		Die Studierenden können Unterricht methodisch kontrolliert beobachten und vor dem Hintergrund didaktischer Grundkategorien reflektieren.	vgl. Kompetenz „fachliches Lernen zu planen“			
		reflektieren konfliktträchtige Erziehungssituationen vor dem Hintergrund pädagogischer und psychologischer Theorien	5d erkennen sprachlich bedingte Verständigungsprobleme und Konflikte.		Die Studierenden können schulische Erziehungspraxis vor dem Hintergrund bildungswissenschaftlicher Theorien reflektieren.	vgl. Kompetenz „Komplexität unterrichtlicher Situationen zu bewältigen“			
		beobachten und analysieren Unterricht anhand didaktischer Kriterien und gestalten ggf. selbst Unterricht unter Berücksichtigung von Intention, Thematik, Ausgangslage von Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern, Methodik, Medien, individueller Förderung und Erfolgskontrolle.	6a beobachten und analysieren die Unterrichtskommunikation, gestalten selbst sprachsensiblen Unterricht und berücksichtigen Sprachentwicklungsspekte bei der Erfolgskontrolle und Leistungsbewertung der Schülerinnen und Schüler.						
		beziehen Schülerfragen und -interessen in die Gestaltung des Unterrichts ein.	6b keine Angaben						

Standards	Kompetenzen <sup>[1]</sup>	Indikatoren	Sprachsensible Kompetenzen <sup>[2]</sup>		Fachspezifische Kompetenzen	Inhalte	Vereinbarte inhaltliche Bezüge/ Schnittstellen zu ...			Ggf. Vernetzungen  (schulformübergreifend/ fachübergreifend)	Bemerkungen
			Die Studierenden...	Die Studierenden...			Universität	ZfL	Schule		
Nach §8 LZV verfügen die AbsolventInnen des Praxissemesters über die Fähigkeit,...	Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...	Die Studierenden...									
planen, durchzuführen und auszuwerten sowie aus Erfahrungen in der Praxis Fragestellungen an Theorien zu entwickeln und... (Standard 4)		reflektieren ggf. gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern die Ergebnisse der Projekte.	6c	reflektieren mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam das sprachliche Lernen im Rahmen des Studienprojektes.							
		verschriftlichen die Projekte in adäquater Form	6d	reflektieren ihre Erkenntnisse bezüglich des sprachsensiblen Unterrichtens im Portfolio Praxisselemente.							

Standards	Kompetenzen <sup>[1]</sup>	Indikatoren	Sprachsensible Kompetenzen <sup>[2]</sup>		Fachspezifische Kompetenzen	Inhalte	Vereinbarte inhaltliche Bezüge/ Schnittstellen zu ...			Ggf. Vernetzungen	Bemerkungen
							Universität	ZfL	Schule		
Nach §8 LZV verfügen die AbsolventInnen des Praxissemesters über die Fähigkeit, ...	Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...	Die Studierenden...		Die Studierenden...							
	ausgewählte Methoden bildungswissenschaftlicher und fachdidaktischer Forschung in begrenzten eigenen Untersuchungen anzuwenden.	entwickeln für die Studien- und Studienprojekte in der Praxisphase Untersuchungssettings mit Zeitplänen.	7a	keine Angaben							
		operationalisieren bzw. präzisieren die Fragestellungen ggf. durch theoriegeleitete Untersuchungskriterien.	7b	beziehen nach Möglichkeit auch sprachtheoretische Aspekte in die Fragestellung mit ein.							
		wählen zur Bearbeitung der Fragestellungen adäquate hermeneutische und empirische Untersuchungsmethoden aus.	7c	keine Angaben							
		führen das Studienprojekt durch, werten es aus und stellen dabei die in den Vorbereitungsseminaren behandelten wissenschaftlichen Inhalte differenziert dar.	7d	berücksichtigen bei der Durchführung des Studienprojektes ihr erworbenes Wissen über Sprachentwicklung, Sprachdiagnose und Sprachförderung.		Die Studienprojekte beziehen sich auf die Module aus den bildungswissenschaftlichen Anteilen des vorhergegangenen Studiums. Im Vorbereitungsseminar werden je spezifische Angebote zum forschenden Lernen erarbeitet. Ein besonderer Schwerpunkt auf inklusive Inhalte (gemeinsames Lernen) wird dabei in einem Teil der Vorbereitungsseminare vorgehalten.					
	bildungswissenschaftliche und fachdidaktische Lösungsansätze für Anforderungen aus der Praxis aufeinander zu beziehen.	ordnen Methoden für das Studienprojekt mit Blick auf die dadurch bedingte Form der Erkenntnisgewinnung ein.	8a	keine Angaben		Es können sowohl quantitative als auch qualitative Methoden im forschenden Lernen zum Einsatz kommen.					
		beurteilen die Reichweite von Fragestellungen und Ergebnissen ihres eigenen Studienprojektes unter theoretischen und schulpraktischen Gesichtspunkten.	8b	bedenken bei der Beurteilung ihrer Fragestellung und Ergebnisse Aspekte der Sprachentwicklungsforschung, der Sprachdiagnoseforschung und Möglichkeiten der praktischen, individuellen Sprachförderung.		In der Fragestellung sollen Anforderungen aus der Praxis auf bildungswissenschaftliche und fachdidaktische Begründungen in der Methode des forschenden Lernens bezogen werden. Die Abstimmung über die Fragestellung und Vorgehensweise erfolgt im Vorbereitungsseminar.					

[1] vgl. die Kompetenzen und Standards der Rahmenkonzeption zum Praxissemester: [http://www.schulministerium.nrw.de/ZBLReform/Wege\\_der\\_Reform/Rahmenkonzeption\\_Praxissemesters\\_Masterstudiengang/Endfassung\\_Rahmenkonzept\\_Praxissemester\\_14024010.pdf](http://www.schulministerium.nrw.de/ZBLReform/Wege_der_Reform/Rahmenkonzeption_Praxissemesters_Masterstudiengang/Endfassung_Rahmenkonzept_Praxissemester_14024010.pdf), S. 19 (10.5.2013)

[2] Beitrag: Fachverbund DaZ

### 3 Beileitung ZfL & Schule

Standards	Kompetenzen <sup>[1]</sup>	Indikatoren	Förderung im sprachsensiblen Unterricht <sup>[2]</sup>	Fachspezifische Kompetenzen	Inhalte		Vereinbarte inhaltliche Bezüge/ Schnittstellen zu ...	Ggf. Vernetzungen	Bemerkungen	
					ZfL	Schule				
Nach §8 LZV verfügen die AbsolventInnen des Praxissemesters über die Fähigkeit...	Die Studierenden zeigen die Fähigkeit ...	Die Studierenden...	Die Studierenden...				Universität	(schulformübergreifend/ fachübergreifend)		
grundlegende Elemente schulischen Lehrens und Lernens auf der Basis von Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaft zu planen, durchzuführen und zu reflektieren (Standard 1)	fachliches Lernen zu planen.	verknüpfen fachwissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven und planen Unterricht.	9a	sichern und entwickeln das Verstehen und Produzieren von gesprochener und geschriebener Sprache. Sie berücksichtigen die Entwicklung von Sprech-, Hör-, Schreib- und Lesekompetenzen der Schülerinnen und Schüler.	... beschreiben Kompetenzorientierung als zentrales Steuerungsinstrument sowie als didaktisches Prinzip	Prinzip der Kompetenzorientierung Kompetenzorientierung an Beispielen	Erste Erfahrungen mit kompetenzorientiertem Unterrichten	Greifen auf ihr Wissen zur Definition von (Schüler-)kompetenzen, zu fachspezifischen Definitionen und aktuellen bildungspolitischen Entwicklungen und Implikationen zurück und reflektieren diese vor dem Hintergrund ihrer praktischen Erfahrungen.		
		nehmen die Komplexität und die Interdependenz aller Bedingungsfaktoren von Unterricht wahr.	9b	berücksichtigen die sprachlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler mit anderer Familiensprache sowie der Lerner mit Sprachförderbedarf.	... beobachten Unterricht kriterienorientiert ... erkennen Bedingungsfaktoren guten Unterrichts	Beobachtungsraster (auf wenige Kriterien reduziert, Berücksichtigung der Systematik QA)	Einsatz und Auswertung der Beobachtungsraster			
		überprüfen die Funktionalität ihrer methodischen und medialen Entscheidungen.	9c	berücksichtigen Methoden für sprachliches Lernen, welche die fachliche Kompetenzerweiterung wirksam unterstützen.	... erkennen geeignete Lehr-Lernsituationen und benennen Gelingensfaktoren unterrichtlichen Handelns	Unterrichtsanalyse bei Gruppenhospitationen	Unterrichtsanalyse bei Gruppenhospitationen	Beziehen ihre Beobachtungen auf Theorien und Modelle der Allgemeinen oder Inklusiven Didaktik sowie auf Konzepte, Modelle und Forschungsbefunde der empirischen Schul- und Unterrichtsforschung oder der Sozialwissenschaften		
		wären ihre Unterrichtsziele auf dem Hintergrund der Auseinandersetzung mit Richtlinien und (Kern-) Lehrplänen	9d	verfolgen haben fachlichen Zielen auch sprachliche Ziele im Fachunterricht mit besonderem Fokus auf der Entwicklung der Bildungssprache.	... beschreiben Kompetenzorientierung als zentrales Steuerungsinstrument sowie als didaktisches Prinzip ... erläutern Merkmale für die Planung kompetenzorientierter Lernaufgaben	Prinzip der Kompetenzorientierung Kompetenzorientierte Lernaufgaben	Entwicklung und Anwendung kompetenzorientierter Lernaufgaben			
	Komplexität unterrichtlicher Situationen zu bewältigen.	setzen ihre Planungsentscheidungen zunehmend flexibel um.	10a	berücksichtigen die unterschiedlichen sprachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler auf der Wort-, Satz- und Textebene. ... greifen auf die vorhandenen sprachlichen Fertigkeiten und Fähigkeiten der Lernenden zurück	... benennen und erläutern Kriterien guten Unterrichts ... beziehen sich bei der Analyse und Bewertung von Unterricht auf Bewertungsmaßstäbe für guten Unterricht	Meyer: 10 Kriterien guten Unterrichts Bildungsziele Bedingungsfaktoren gelingenden Unterrichts	Anwendung einzelner Qualitätskriterien im Unterricht	Ziehen „Ist-Soll“-Vergleiche zwischen Forschungsstand und Unterrichtsrealität (s. z.B. Zyklen-Modell der Unterrichtsentwicklung von Helmke oder Kriterien der Unterrichtsqualität der inklusiven Schule nach Reich)		
		greifen auf entwicklungspsychologisches und pädagogisches Wissen bei der Gestaltung von Interaktion zurück.	10b	berücksichtigen die sprachlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.	... bauen Kontakt zu Schülerinnen und Schülern auf ... integrieren situationsangemessen und adressatenorientiert ... wenden erste Prinzipien einer Feedbackkultur an	Analyse Unterrichtsmittschnitte Stare-Stop-Übung Införquid Thema Erziehungsprobleme Analyse von Unterrichts-mitschnitten Simulation von Unterrichtsgesprächen	Planung, Durchführung und Auswertung (mit FachkollegInnen) von Unterrichtsgesprächen	Beziehen ihre Praxiserfahrungen auf ihr entwicklungspsychologisches und (pädagogisch-) pädagogisches Wissen		
		wenden ihr Wissen zum classroom management an.	10c	nutzen auch Visualisierungen zur Unterstützung der Unterrichtskommunikation.	... wenden ihr Wissen zur Prävention von Unterrichtsstörungen an ... erkennen und benennen Auslöser für Unterrichtsstörungen ... benennen Strategien erfolgreichen Classroom Managements und nutzen sie für ihre Unterrichtsgestaltung ... nutzen einzelne Regeln und Rituale zur Prävention von Unterrichtsstörungen	Classroom Management Regeln und Rituale Individuelle Checkliste zur Prävention von Unterrichtsstörungen zusammenstellen	Eprobung eines Regelwerks zum Verhalten im Klassenraum	Reflektieren ihre Erfahrungen anhand ihres Wissens zu Classroom Management (z.B. Kounin, Helmke)		
		unterstützen schüleraktivierendes und kooperatives Lernen.	10d	wenden in ihrem eigenen Unterricht Methoden an, die den Redanteil der Schülerinnen und Schüler im Unterricht erhöhen.	... setzen ausgewählte Formen des kooperativen Lernens situationsangemessen ein ... finden Möglichkeiten, die Stärken der SuS als Potential zu erkennen und für den Unterrichtsprozess fruchtbar einzubinden	Integrativer Frontalunterricht Konzept des Kooperativen Lernens	Sammlung von Erfahrungen zu kooperativem Lernen	Reflektieren ihre Erfahrungen vor dem Hintergrund evidenzbasierter Erkenntnisse zum kooperativen Lernen		

Standards	Kompetenzen <sup>(1)</sup>	Indikatoren	Förderung im sprachsensiblen Unterricht <sup>(2)</sup>	Fachspezifische Kompetenzen	Inhalte		Vereinbarte inhaltliche Bezüge/ Schnittstellen zu ...	Ggf. Vernetzungen	Bemerkungen
			Die Studierenden...		ZfSL	Schule			
Nach §8 LZV verfügen die AbsolventInnen des Praxissesters über die Fähigkeit...	Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...	Die Studierenden...	Die Studierenden...						
		greifen auf Aspekte der personenzentrierten Kommunikation zurück.	10e erziehen Schülerinnen und Schüler dazu, auch bei Äußerungen, die sprachlich noch entwicklungsunfähig sind, aktiv zuzuhören.	... reflektieren und bewerten unterschiedliche Kommunikationsstrategien bezogen auf ihre Eignung .... greifen situationsangemessen und adressatenorientiert auf Kommunikationsstrategien zurück	Kommunikations-strategien (phasengerechte Gesprächsführung im Unterricht, z.B. Einsteige, Arbeitsaufträge, Gelenkstellen)	Erprobung phasen-gerechter Kommunikationsstrategien	Reflektieren kommunikative Situationen nach Ressourcen- und Lösungsorientierung fallbezogen		

Standards	Kompetenzen <sup>(1)</sup>	Indikatoren	Förderung im sprachsensiblen Unterricht <sup>(2)</sup>	Fachspezifische Kompetenzen	Inhalte		Vereinbarte inhaltliche Bezüge/ Schnittstellen zu ...	Ggf. Vernetzungen	Bemerkungen
			Die Studierenden...		ZfL	Schule			
Nach § 8 LZV verfügen die AbsolventInnen des Praxissemesters über die Fähigkeit...	Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...	Die Studierenden...	Die Studierenden...					(schulformübergreifend/ fachübergreifend)	

Konzepte und Verfahren von Leistungsbeurteilung, pädagogischer Diagnostik und individueller Förderung anzuwenden und zu reflektieren. (Standard 2)	Lern- und Leistungssituationen zu unterscheiden sowie fachspezifische Formen der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung zu erproben.	erstellen die lehrplankonformen Aufgaben für eine schriftliche Arbeit und korrigieren diese.	11a	untersuchen Aufgabenstellungen und Text-vorlagen auf mögliche sprachliche Herausforderungen hin und bieten notwendige Hilfen an. ... nutzen Möglichkeiten, den Schülerinnen und Schülern ermutigende Rückmeldung zur sprachlichen				Unterscheiden Lernzielplanung und Kompetenzplanung (z. B. für einzelne Lernzielformulierungen und Kompetenzraster)			
		prüfen bei der Beurteilung das Spannungsverhältnis von Standardorientierung und anderen Bezugsnormen.	11b	kennen die Sprachlernbiographien der Schülerinnen und Schüler und beziehen bei der Beurteilung individuelle sprachliche Lernfortschritte mit ein, geben sprachlich konkrete Rückmeldungen und korrigieren Fehler selektiv				Kennen unterschiedliche Lernvoraussetzungen in einer heterogenen Lerngruppe und können für diese Lerngruppe Basisqualifikationen und Differenzierungen unterscheiden.			
		beurteilen in ersten Versuchen Leistungen im Bereich der sonstigen Mitarbeit.	11c	beziehen bei der Leistungsbeurteilung die sprachlichen Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler mit ein.					Kennen mögliche Beurteilungfehler		
		analysieren ihre Lernerfolgskontrollen zur Evaluation des eigenen unterrichtlichen Handelns.	11d	ziehen aus den Lernerfolgskontrollen Konsequenzen für die weitere Förderung sprachlicher Kompetenzen im unterrichtlichen Handeln.					Kennen die Breite von Lernerfolgskontrollen und dabei auch Verfahren der verbalen Leistungsbeschreibung, den Unterschied von Rang- und Kriteriumsbezug in der Lernerfolgskontrolle+J22		
	Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern zu beschreiben und in Ansätzen zu diagnostizieren.	greifen auf Wissen über den Umgang mit Heterogenität zurück und nehmen Heterogenität und die Aufgabe der Unterstützung zur individuellen Entwicklung wahr.	12a	berücksichtigen die sprachliche Heterogenität der Schülerinnen und Schüler.	... reflektieren und begründen eine eigene Haltung zum Umgang mit Heterogenität	Heterogenität als Chance			greifen auf wissenschaftliches Wissen über den Umgang mit Heterogenität zurück und reflektieren die berufliche Anforderung vor diesem Hintergrund		
		nutzen einzelne Instrumente zur Diagnostik.	12b	beobachten gezielt sprachliche Kompetenzen einzelner Schülerinnen und Schüler. ... nutzen nach Möglichkeit diagnostische Verfahren zur Ermittlung des Sprachstands.	... erkennen Potentiale und Benachteiligungen und wissen um deren Ursachen	Ausgesuchte Maßnahmen der individuellen Unterstützung (individuelle und soziale) Determinanten des Schulerfolgs	Berücksichtigung kultureller und sozialer Vielfalt in der jeweiligen Lerngruppe		Beobachten gezielt eingesetzte Instrumente der Diagnostik und vergleichen diese mit den erlernten Theoriemodellen		
		erproben Möglichkeiten der individuellen Förderung (Sprach- und Lernkompetenz).	12c	... setzen auf der Grundlage ihrer Diagnostik angemessene Förderaufgaben ein. ... fördern gezielt die mündlichen und schriftlichen Kompetenzen der	... verfügen über einzelne Strategien des Umgangs mit Heterogenität				Erstellen fallbezogen z. B. Standortbestimmungen, Förderpläne, Zielvereinbarungen, Feedbackregelungen		

Standards	Kompetenzen <sup>[1]</sup>	Indikatoren	Förderung im sprachsensiblen Unterricht <sup>[2]</sup>	Fachspezifische Kompetenzen	Inhalte	Vereinbarte inhaltliche Bezüge/ Schnittstellen zu ...	Ggf. Vernetzungen	Bemerkungen
Nach §8 LZV verfügen die AbsolventInnen des Praxissemesters über die Fähigkeit...	Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...	Die Studierenden...	Die Studierenden...		ZfL   Schule	Universität	(schulformübergreifend/ fachübergreifend)	

den Erziehungsauftrag der Schule wahrzunehmen und an der Umsetzung zu beteiligen, (Standard 3)	Werte und Normen zu vermitteln und selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern zu unterstützen.	reflektieren ihre eigene Werthaltung und ihr Menschenbild.	13a	... nutzen Mehrsprachigkeit und Interkulturalität als Lernchance und Herausforderung. ... berücksichtigen die unterschiedlichen kulturellen Lebensbedingungen und Lerntraditionen ihrer Schülerinnen und Schüler. ... verstehen sich als Vorbild im angemessenen und kompetenten	... werden sich der Verantwortung bewusst, die aus dem Erziehungsauftrag der Schule entsteht ... reflektieren die ihrem Handeln zugrunde liegenden Werte und formulieren ihr eigenes Erziehungsziel	Berufsbiographische Reflexion Lehrerfortbildung	Beziehen ihre Reflexion auf wissenschaftliches Wissen zur Lehrerbildung und zum Lehrerberuf		
		fördern eigenverantwortliches Urteilen und Handeln ihrer Schülerinnen und Schüler.	13b	ermutigen Schülerinnen und Schüler eigene Meinungen, Einstellungen, Bedürfnisse und Interessen sprachlich zum Ausdruck zu bringen.	... beschreiben die Bedeutung selbst regulierten Lernens für schulische Lernprozesse ... regen Prozesse der Selbststeuerung bei SuS an (z.B. metakognitive Strategien)	Begriffsklärung: Selbstständigkeit Selbststeuerung Selbstregulation Metakognition Lernumgebungen, die ein selbst reguliertes Lernen ermöglichen	Einsatz von Strategien selbstregulierten Lernens Austausch über die Umsetzung von Prozessen selbst gesteuerten Lernens	Beobachten das Verhältnis von Instruktion und Selbstregulation und ermitteln, an welchen Stellen die Selbstregulation sinnvoll erhöht werden könnte	
		erarbeiten mit den Schülerinnen und Schülern Regeln des Umgangs miteinander und setzen sie um.	13c	thematizieren Verstehens- und Verständnisschwierigkeiten und bauen eine Kultur des Helfens und Unterstützens auf.	... erkennen Regeln und Rituale als integralen Bestandteil von Classroom Management und planen deren Einsatz ... verfügen über ein angemessenes Repertoire an Maßnahmen des Classroom Managements ... benennen Möglichkeiten, die Schülerinnen und Schüler bei der gemeinsamen Entwicklung geeigneter Regeln zu unterstützen	Schülerorientierte Regelerwicklung	Entwicklung und Erprobung eines Regelwerks in einer konkreten Lerngruppe	Wenden ihr spezifisches (z.B. lerntheoretisches) Wissen an	

... ein eigenes professionelles Selbstkonzept zu entwickeln. (Standard 5)	über reflexive Prozesse ihre Rolle weiterzuentwickeln	beurteilen Lehrerhandeln und Unterrichtsqualität unter Anwendung ausgewählter Verfahren.	14	reflektieren das Lehrerhandeln in Bezug auf Umgang mit kultureller und sprachlicher Vielfalt.	... analysieren und reflektieren unterrichtliche Schlüssel-situationen reflektieren ihr Lehrerhandeln vor dem Hintergrund ihrer Kenntnisse zu möglichen Entstehungsfaktoren von Erziehungsproblemen ... benennen ein persönliches Lehrerfortbildung ... dokumentieren für sich und andere die eigene Arbeit und ihre Ergebnisse ... reflektieren die ihrem Handeln zugrunde liegenden Werte und formulieren ihr eigenes Erziehungsziel ... reflektieren ihre Erfahrungen mit Schule und ihre Voreinstellungen im Hinblick auf die Ausgestaltung ihrer eigenen Lehrerpersönlichkeit ... lernen ihre Rolle im institutionellen Kontext kennen und sammeln erste professionelle Erfahrungen	Schlusssituationen: Unterrichtsorganisation Regeln und Rituale Phasenübergänge Gesprächsführung (Lehrfrage, Sammeln und Strukturieren von Beiträgen, Impulse setzen, ...) Arbeitsaufträge Sicherung eines Unterrichtsresultates Infoinput Thema Erziehungsprobleme Analyse von Unterrichts-mitschnitten (s. o.) Kriterien zur Beurteilung von Lehrerverhalten Unterrichtsmitschnitte Selbstreflexion Austausch Hattie-Studie Empir. Befunde: Was schätzen SuS an ihren LuL Eigene Ressourcen und Potentiale benennen und für die weitere Entwicklung nutzen	Analysieren und reflektieren unterrichtliche Schlüssel-situationen planen und erproben	Wenden ihr spezifisches Wissen (z.B. Forschungsbefunde der empirischen Unterrichtsforschung) an Beziehen ihre Reflexion auf ihr wissenschaftliches Wissen zur Lehrerbildung und zum Lehrerberuf	
---	---	--	----	---	--	--	--	--	--

[1] vgl. die Kompetenzen und Standards der Rahmenkonzeption zum Praxissemester: [http://www.schulministerium.nrw.de/ZBLReform/Wege\\_der\\_Reform/Rahmenkonzeption\\_Praxissemesters\\_Masterstudiengang/Endfassung\\_Rahmenkonzept\\_Praxissemester\\_14042010.pdf](http://www.schulministerium.nrw.de/ZBLReform/Wege_der_Reform/Rahmenkonzeption_Praxissemesters_Masterstudiengang/Endfassung_Rahmenkonzept_Praxissemester_14042010.pdf), S. 19 (10.5.2013)

[2] Beitrag: Fachverbund DaZ